



Waschbär



BALANCE SUCHEN
Der Mensch gestaltet und verändert seine Umwelt, er trägt die Verantwortung für sein Tun und Handeln.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Mit der im Jahr 2011 veröffentlichten EU-Biodiversitätsstrategie wurde die Aufgabe formuliert, invasive gebietsfremde Arten von europäischer Bedeutung zu ermitteln und zu priorisieren. Ziel ist es, diese Arten zu bekämpfen bzw. zu managen und eine Einführung und Etablierung neuer gebietsfremder Arten möglichst zu verhindern. Diesem Ziel ist auch Deutschland verpflichtet. Das novellierte BNatSchG enthält dafür in § 40 neue Bestimmungen. Danach sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um einer Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen und einheimischen Arten durch invasive Arten entgegen zu wirken. Auf kommunaler Ebene werden die vorgenannten Ziele zur Förderung der Biodiversität in eigenen Programmen umgesetzt (s.a. „Mehr Natur in der Stadt“ (LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, 2014) und „Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität in der Region Hannover“ (2014).



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Arndtstraße 1 | 30167 Hannover
Telefon 0511 168 43801
Fax 0511 168 42914
E-Mail umweltkommunikation@hannover-stadt.de
Internet www.hannover.de

Text: Carl Ferdinand Ernst

Redaktion: Silke Beck, Klaus-Dieter Bonk

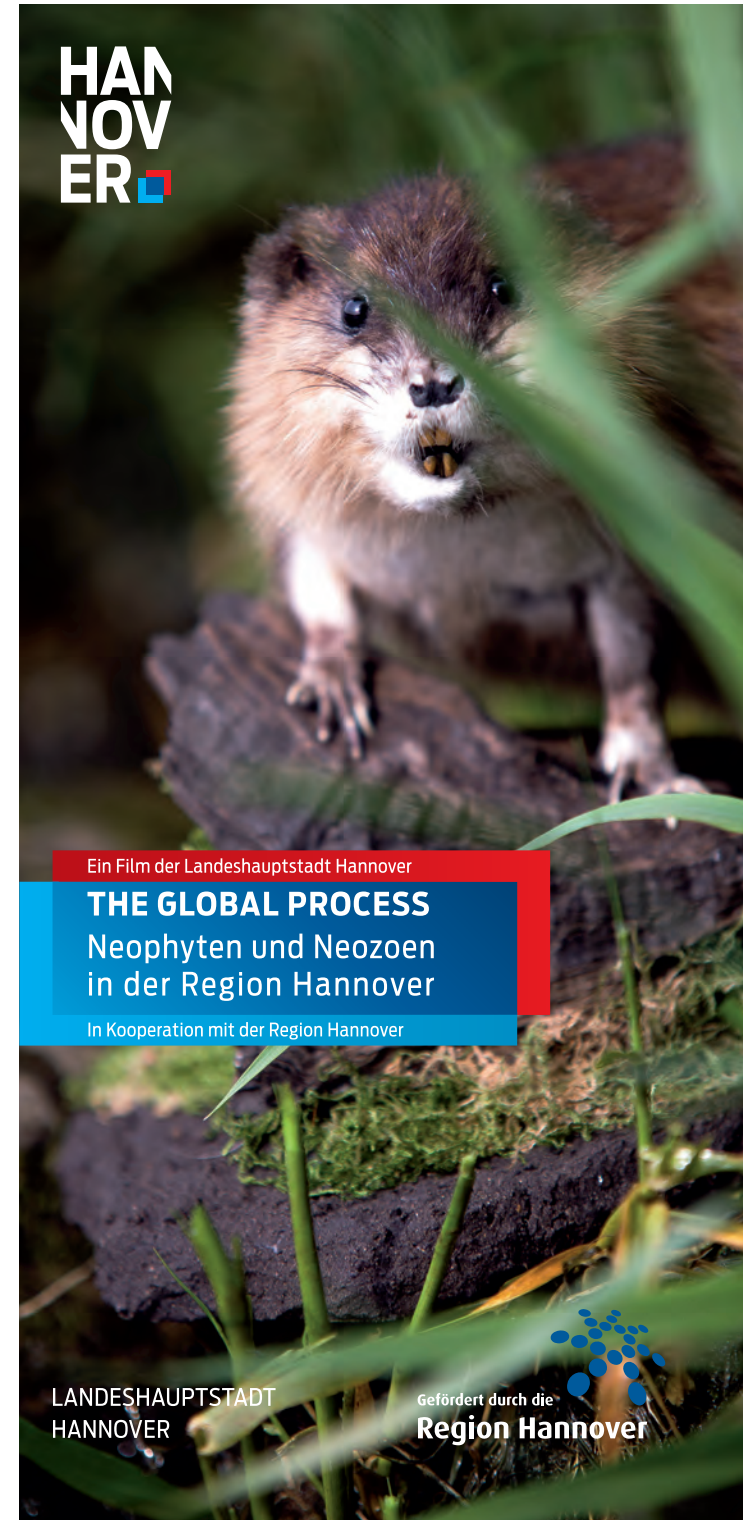
Fotos: Till Holland

Gestaltung: Erika Prätisch

Druck: agentur direkt schnell gut druck + medien gmbh
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: April 2015

HANNOVER



Ein Film der Landeshauptstadt Hannover

THE GLOBAL PROCESS Neophyten und Neozoen in der Region Hannover

In Kooperation mit der Region Hannover

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

Gefördert durch die
Region Hannover



Riesengoldrute



Drüsiges Springkraut



Asiatischer Marienkäfer



Riesenhärenklau



Silberblättrige Taubnessel

INHALTE

Sachinformationen über gebietsfremde Pflanzen- und Tierarten (Neophyten und Neozoen) in der Region Hannover bilden den Schwerpunkt des Films. Zum besseren Verständnis werden verschiedene Faktoren (Artenvielfalt, Ökosystem, Klimawandel), die im Zusammenhang mit der zunehmenden Problematik und Verbreitung von Neophyten und Neozoen stehen, in den Film einbezogen und erläutert.

Zeitsprünge von der Gegenwart in die Vergangenheit tragen zu einem besseren Verständnis aktueller Entwicklungen bei. Ausgangspunkt ist der Beginn der Besiedlung und Kultivierung im norddeutschen Raum nach dem Ende der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren.

Der Beginn des weltumspannenden Handels (Entdeckung von Amerika durch Christoph Kolumbus im Jahr 1492) spielt eine wichtige Rolle für die bewusste und unbewusste Verbreitung von gebietsfremden Pflanzen und Tieren.

ZIELE

In der öffentlichen Diskussion steht die Verbreitung der als invasiv eingestuft Pflanzen und Tiere zunehmend im Fokus. Im Film wird auf die fortschreitende Globalisierung und Vernetzung von Handel und Verkehr aufmerksam gemacht. Ansatzweise werden im Film Lösungen diskutiert, die auf den nachfolgenden strategischen Schritten beruhen:



Die Einbeziehung anderer Fachdisziplinen wird für die mögliche Realisierung dieser hohen Anforderungen für unverzichtbar gehalten. Im Filmprojekt sind soziologische (Heimat), psychologische (Balance, Achtsamkeit) und theologische (Ethik) Teilbereiche für eine optimierte Darstellung einbezogen worden.

KONZEPTION

Im Mittelpunkt des Films stehen mit Rachel Behringer als Nora und Gabriel Kähler als Jan zwei junge Schauspieler der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. In fünf kurzen Spielszenen werden ihre persönliche Einstellung und ihr Verhalten zum Thema des Films geschildert. Der Bezug und die Aufmerksamkeit zu Inhalten und Botschaften wird durch emotionale Elemente für die Zuschauerinnen und Zuschauer des Films erfahrbar gemacht.

Aus einer Umfrage aus dem Jahr 2012 geht hervor, dass die Bevölkerung in Deutschland grundsätzlich den Schutz der Natur als Pflicht des Menschen anerkennt. Diese Information wird als positive Botschaft dem Thema Neophyten und Neozoen entgegen gestellt.

Aus verschiedenen Blickwinkeln werden, durch Interviews mit Fachleuten, Informationen zum Thema vermittelt und Lösungsansätze aufgezeigt.